



GLP stellt erstmals Präsidenten

Matthias Christen (Buochs) ist für ein Jahr «höchster Nidwaldner». **Regierungsrätin Karin Kayser wurde zur Frau Landammann gewählt.**

Martin Uebelhart

Es oblag dem ältesten Ratsmitglied Vreni Völkle (Grüne, Beckenried), die erste Sitzung der neuen, vier Jahre dauernden Legislatur zu eröffnen. Sie sei stolz auf ein Nidwalden, das es tatsächlich allen Generationen ermögliche, aktiv mitzuwirken und an der Zukunft mitzugestalten. «Es ist mir eine Ehre, unsere und frühere Generationen und, aufgrund des kleinen Prozentsatzes muss es erwähnt sein, insbesondere die Frauen hier in diesem Rat vertreten zu dürfen.»

Eine neue Legislatur bringe Potenzial mit sich. Aufmerksamkeit, Wachsamkeit, Neugierde, Interesse, Inspiration oder Gestaltungswille seien ein paar Attribute, welche sie einem Neubeginn zuschreibe. «Neubeginn verlangt Bewegung und bringt Belebung.»

Es sei für einen Kanton mit knapp 50'000 Einwohnern ein Privileg, ein Parlament mit 60 Sitzen aufrechterhalten zu dürfen. «Damit ist die Möglichkeit gegeben, die Vielfalt der Meinungen der Bevölkerung zu repräsentieren, ihr stellvertretend eine Stimme und Ausdruck zu verleihen, zu parlieren, sich auseinanderzusetzen und gemeinsam verträgliche Lösungen für anstehende Probleme zu finden.»

«Verlasst gelegentlich eure Komfortzone»

Vreni Völkle nahm den neuen Mitgliedern des Landrats den Amtseid respektive das Gelübde ab. Dann wählte der Landrat einstimmig und mit Standing Ovationen den Buochser Matthias Christen (41) zum neuen Landratspräsidenten. Er ist der erste GLP-Vertreter, der das Amt innehat. Gemeindepräsident Werner Zimmermann überbrachte Christen die Glückwünsche aus Buochs. Auch



Der frisch gewählte Landratspräsident Matthias Christen gratuliert Frau Landammann Karin Kayser-Frutschi zur Wahl.

Bild: Dominik Wunderli (Stans, 24. 6. 2026)

Freunde und Familie hatten die Wahl im Landratsaal verfolgt.

Sein Amtsjahr stellt Matthias Christen unter das Motto «Mutig sein – Traditionen bewahren und Neues wagen». Das Motto habe für ihn eine ganz persönliche Bedeutung. Er stamme nicht aus einer politischen Familie, sagte er. «Vor gerade einmal fünf Jahren hatte ich mit Politik nicht so viel am Hut.» Er sei ein politisch interessierter Mensch gewesen, habe aber über keinerlei politische Erfahrung verfügt. «Hätte mir damals jemand gesagt, dass ich heute hier sitzen und die grosse Ehre haben würde, das Amt des Landratspräsidenten anzunehmen, ich hätte wohl unglaublich den Kopf geschüttelt.»

Sein Weg zeige, dass man manchmal den Mut haben müsse, den ersten Schritt zu wagen.

«Mut bedeutet nicht, alles zu wissen oder keine Zweifel zu haben. Mut bedeutet, Verantwortung zu übernehmen, sich einzubringen und Chancen zu ergreifen, wenn sie sich bieten.»

Die neu gewählten Mitglieder des Landrats hätten bereits viel Mut bewiesen. Er gab ihnen mit auf den Weg, Geduld zu haben, neue Ideen einzubringen, Neues zu wagen und Fragen zu stellen. «Aber stellt nicht gleich alles auf den Kopf», so Christen.

Einen Wunsch richtete er auch an die erfahrenen Mitglieder des Rats. Sie sollen den Mut haben, Neues auszuprobieren. «Verlasst gelegentlich eure Komfortzone. Bleibt kreativ, offen und vielleicht auch einmal unkonventionell.»

«Ich wünsche mir, dass wir als Landrat den Mut haben, unsere Verantwortung als Volksvertretung selbstbewusst und mit Augenmass wahrzunehmen», hielt Christen fest. Die Nidwaldnerinnen und Nidwaldner hätten den Landrätinnen und Landräten das Vertrauen geschenkt und ihnen den Auftrag erteilt, ihre Anliegen, Hoffnungen und Erwar-

tungen zu vertreten. «Dieses Vertrauen ist ein grosses Privileg und zugleich eine grosse Verpflichtung.»

«Kein Amt gehört uns dauerhaft»

Dominik Steiner (FDP, Ennetbürgen) wurde zum ersten Landratsvizepräsidenten gewählt, Franziska Rüttimann (Mitte, Buochs) zur zweiten Vizepräsidentin. Für die Fraktionen wurden Sepp Gabriel (SVP, Buochs), Christof Gerig (Mitte, Oberdorf), Marcel Grimm (FDP, Hergiswil), Alexander Huser (Grüne-SP, Ennetbürgen) und Iris Flüeler (GLP, Ennetbürgen) ins Landratsbüro gewählt.

«Ich wünsche mir, dass wir als Landrat den Mut haben, unsere Verantwortung als Volksvertretung selbstbewusst und mit Augenmass wahrzunehmen.»

Matthias Christen
Landratspräsident

Zur Frau Landammann für das kommende Amtsjahr wählte der Landrat Justiz- und Sicherheitsdirektorin Karin Kayser-Frutschi (59). Sie stellt ihr Amtsjahr unter das Motto «Verantwortung auf Zeit». Es sei kein spektakulärer Satz, doch vielleicht gerade deshalb ein treffender. «Denn kein Amt gehört uns dauerhaft. Keine Funktion gehört uns persönlich. Verantwortung wird uns übertragen – auf Zeit.» Und genau darin liege ihre Besonderheit.

Sie griff zu einem Bild: «Wir sind hier nicht Eigentümer. Wir sind zu Gast.» Wer zu Gast sei, verhalte sich respektvoll. Wer Verantwortung übernehme, denke nicht nur an sich selbst, sondern auch an diejenigen, die nach ihm kämen. «Diese Haltung wünsche ich mir auch für unsere politischen Aufgaben», sagte Karin Kayser.

Das Nidwaldner Kantonsparlament wählte Landwirtschafts- und Umweltdirektor Joe Christen zum Landesstatthalter.